



75 JAHRE

ALPENVEDEIN KRUMBACH

8 S 173  
FS  
(1997)

Archivexemplar  
nicht ausleihbar



97 306

Bibliothek  
des  
Deutschen Alpenvereins  
97 306

**START  
FREI IN DIE  
UNABHÄNGIGKEIT**

8 S 173 FS(1997) Archiv-Ex.

INFLINE  
ZUM  
GEBÜHREN-  
FREIEN  
GIRO-  
KONTO:

TEL.  
08282/999-0  
FAX  
999-160  
e-Mail:  
Raiffeisenbank.  
Krumbach.  
@t-online.de

**PRIMA  
GIROKONTO**  
Das gebührenfreie GiroKonto  
für alle Schüler und Azubis.

Der Start  
ins Berufsleben bringt  
endlich positive finanzielle  
Veränderungen. Welche Ideen  
verwirklicht werden können,  
sagen Euch unsere  
Geldberater.

KRU  
RAIBA 97



**Raiffeisenbank  
Krumbach eG**

# 75 JAHRE ALPENVEREIN KRUMBACH

Verantwortlich:  
Gerhard Schmid

Beiträge:  
Gerhard Schmid  
Franz Micheler  
Bernd Braunsteffer  
Ernst Hosser  
Malchen Fischer  
Edgar Böck

Titelfotos:  
Hubert Bestler, Krumbach  
Josef Birzle, Krumbach

Gestaltung:  
Werbeagentur Angelika Hosser,  
Krumbach

Druck:  
Müller Druck, Krumbach

## DANKE!

Unser besonderer Dank geht an  
Elisabeth Harder,  
Trudi Hilber,  
Mimmi Faist,  
Josefine Bader,  
Gerd Wiedemann,  
Edgar Böck  
für die Bereitstellung der Fotos.



Gruppenreisen ✈️  
**AYDIN TRAVEL**  
begleitet von HEIDI AYDIN  
ab/bis Krumbach

**Rundreise  
MARMARA und  
Städtereise ISTANBUL**  
1.11.97 7 Tage Halbpension  
(Istanbul nur UF)  
**DM 799,-**

**Dschungelwanderung  
BORNEO 1.2.98**  
Eine Wanderung durch den  
tropischen Regenwald  
15 Tage Vollverpflegung  
**DM 3.800,-**

**JORDANIEN-RUNDREISE  
(Osterferien) 4.4.98**  
7 Tage Rundreise/HP  
**DM 2.289,-**

**TÜRKEI-RUNDREISE  
(Pfingstferien) 30.5.98**  
"Kappadokien und Natur-  
wunder" 7 Tage Rundreise/HP  
**DM 1.290,-**

Bei allen Rundreisen Einzelzimmer sowie  
Badeverlängerungen (außer "Rundreise  
Marmara") möglich. Holen Sie sich die  
detaillierten Programme bei uns im Büro.

Schlachthausstr. 3 · 86381 Krumbach  
Tel.(0 82 82) 89 78-0 · Fax (o 82 82) 6 23 24



**Funktionelle  
Outdoorbekleidung**

*beim Wandern, in der Freizeit,  
bei allen sportlichen  
Aktivitäten*

Karl-Mantel-Str. 13  
86381 Krumbach



# Auto Gessel

**Inh. Erwin Gessel**

**Hauptstraße 6 · 86480 Waltenhausen**

**Tel. 0 82 63 / 7 31 · Fax 0 82 63 / 5 84**

- **Neuwagen**
- **Gebrauchtwagen**
- **Reparatur**
- **Unfallinstandsetzung mit Richtbank**
- **TÜV-Abnahme im Haus**

## Autolackiererei **schwarz**

**Vom Fachmann lackiert, gut investiert**  
Denn Lackierarbeiten sind Facharbeiten. Sparen Sie sich  
teure halbe Sachen. Wir sind die Fachwerkstatt in Ihrer Nähe.

J. Schwarz · Ulmer Straße 29 · 86381 Krumbach  
Tel. 0 82 82 / 5391 · Priv. 24 49





**des 1. Bürgermeisters der Stadt Krumbach,  
Georg Winkler,  
zur 75-Jahrfeier der Sektion Krumbach  
im Deutschen Alpenverein**

Liebe zur Natur und Verbundenheit zur Bergwelt zeichnet die Heimatfreunde und Bergkameraden der Heimischen Region schon damals aus, als sie sich im Jahr 1922 als eigene Sektion Krumbach im Deutschen Alpenverein organisierten.

Zwischen den Gründertagen und dem Jubiläumsjahr anlässlich des 75jährigen Bestehens liegt eine wechselvolle Zeit- und Vereinsgeschichte. Die Ziele, Hoffnungen und Wünsche aber sind die gleichen geblieben: sich an der Ursprünglichkeit der Bergwelt zu erfreuen, Mitgliedern und Freunden die

beeindruckende Pracht der Berge zu vermitteln, Freude, Verständnis sowie Verantwortungsgefühl für die Natur zu wecken und vorbildlich aktiven Umweltschutz zu praktizieren. An all diese schönen Erlebnisse und Ideale wird auch die Jugend vorbildlich herangeführt.

Die Bergkameraden der AV-Sektion Krumbach haben von jeher für Alpinisten, begeisterte Skifahrer, Wanderer und Kletterer enorm viel getan. Und es gilt, dafür ganz herzlich Dank zu sagen: für Planung und Durchführung unzähliger Bergtouren, die Anlage und Instandhaltung von Wanderwegen, für Pflege des Brauchtums und die immer vorbildliche Arbeit auf kulturellem, sportlichem und gesellschaftlichen Gebiet. Daß die Sektion Krumbach, auch mit Unterstützung der Stadt, sich im Jubiläumsjahr den langgehegten Wunsch nach Errichtung eines vereinseigenen Kletterturms erfüllen kann, darf uns alle freudig und hoffnungsvoll stimmen.

Wer zum Jubiläum die beeindruckende Geschichte der AV-Sektion Krumbach Revue passieren läßt, dem fällt es auch nicht schwer, allen Bergkameraden und Mitarbeitern weiterhin alles Gute zu wünschen.

Mit kräftigem „Berg Heil“  
Ihr  
Georg Winkler  
Erster Bürgermeister der  
Stadt Krumbach (Schwaben)



**Die Sektion Krumbach/Schwaben e.V. im  
Deutschen Alpenverein feiert heuer ihr  
75jähriges Vereinsbestehen. Im Namen des  
Landkreises Günzburg darf ich allen  
Vereinsmitgliedern zu diesem Jubiläum  
herzlich gratulieren.**

Mit großer Begeisterung wurde vor 75 Jahren die Ortsgruppe Krumbach der Alpenvereinssektion Mindelheim gegründet. Spontan schlossen sich viele interessierte Bergwanderer diesem Verein an. Die Möglichkeit einer neuen Freizeitbeschäftigung war gegeben. Bis heute ist die Sektion Krumbach ein dynamischer und engagierter Verein geblieben. Ein kürzlich entstandener und über acht Meter hoher Kletterturm ist lebendiges Zeugnis rühriger Vereinsaktivitäten. Die Sektion Krumbach ist aber nicht nur

eine wichtige Stütze für bergsportliche Unternehmungen sondern bietet auch neue Formen gesellschaftlichen Zusammenseins. So sind zum Beispiel der Alpenvereinschor und die Schuhplattlergruppe weit über die Grenzen des Landkreises hinaus bekannt.

Alpenvereine erfüllen aber auch wichtige Aufgaben bei der Erhaltung der natürlichen Bergwelt. Sie fördern ganzheitliches Naturverständnis und ökologisch verträgliche Tourismusformen, bewahren kulturelles Erbe, streben einen Konsens zwischen Naturschutz und Erholung an und leiten Erholungssuchende zu umweltgerechtem Verhalten an.

Im Namen des Landkreises Günzburg darf ich deshalb allen ehrenamtlichen Funktionären der Sektion Krumbach/Schwaben e.V. im Deutschen Alpenverein für Ihr bisheriges Engagement danken. Möge der Verein über die Jahrtausendwende ein wichtiger Partner seiner Mitglieder zum Wohle der Natur und Umwelt sowie bei gesellschaftspolitischen Ereignissen sein.

Günzburg, im April 1997

Hubert Hafner  
Landrat



## Geleitwort des 1. Vorsitzenden



wir hegen und pflegen. Im Wachsen und Fortbestand unserer Sektion haben sich bezüglich der Mobilität seit 1922 gewaltige Dinge ereignet, die das Vereinsleben beeinflussen.

Unser Verein blickt nunmehr auf 75 Jahre zurück, dankerfüllt gegenüber jenen, die in der Vergangenheit in ehrenamtlicher Tätigkeit, oft mehr als 15 Jahre, die Geschicke der Sektion gelenkt haben.

Diese Jubiläumsschrift zeigt die Veränderung über ein dreiviertel Jahrhundert deutlich auf.

Dankbar ist die Sektion den Mitarbeitern dieser Schrift. Um den Sektionsmitgliedern und interessierten Freunden ein Bild über die Aktivitäten zu vermitteln, mußten Protokolle und Vereinschroniken durchstreift werden. So daß hierbei ein gutes Stück Arbeit geleistet wurde.

Wenn wir auch in unserer geliebten Bergen keine eigene Bleibe haben, so sind wir doch in der Mindelheimer Hütte, zu der der Krumbacher Höhenweg führt, oft und gern gesehene Gäste.

Nachdem sich die Sektion zusehends vergrößert hat, lag es auf der Hand, ein Vereinsheim vor Ort anzustreben. Dies ist dann auch vor ca. sechs Jahren durch die tatkräftige Hilfe vieler Mitglieder gelungen.

Mit fast 740 Vereinsangehörigen sind wir der drittgrößte Verein Krumbachs. Damit einhergehend wuchsen natürlich auch die Aufgaben. Diese Arbeit wird von 16 Mitgliedern im Vorstand und den Ausschüssen, sowie 4 - 6 Beauftragten mit Sonderaufgaben, mit Enthusiasmus erledigt, so daß

Als wahrscheinlich jüngster Vorsitzender in unserer Vereinsgeschichte durfte ich nunmehr fast vier Jahre die Entwicklung unserer Sektion miterleben und größtenteils aktiv am Vereinsgeschehen mitwirken.

Heute, nach dem Studium der Vereinsgeschichte, wird mir klar, daß die Leistung der Menschen, welche vor 75 Jahren in unserer Stadt einen Zweig des Deutschen Alpenvereins gegründet haben, eine besondere Leistung vollbrachten und mit Weitblick, Weltoffenheit und Engagement an die Sache herangingen.

Eine Krumbacher Hütte gibt es nicht. Aus heutiger Sicht nicht unbedingt ein Manko, jedoch sind wir verantwortlich für den Krumbacher Höhenweg, den

alle Bereiche der Vereinsarbeit abgedeckt sind. Darüber freuen wir uns alle und sind dankbar für die ehrenamtliche Tätigkeit, ohne die kein Verein existieren könnte.

Der Alpenverein lebt aber vor allem von seinen Mitgliedern, die dem Verein meist ein Leben lang die Treue halten und durch ihre Teilnahme am Vereinsleben ihre Verbundenheit zeigen.

Die Mitglieder als Gemeinschaft sind der wichtigste Faktor in der Gegenwart und für die Zukunft des Alpenvereins und der Sektion Krumbach.

Berg Heil

Jürgen Thuner  
1. Vorsitzender





## Naturschutz im Alpenverein

Im Alpenverein haben sich mehr als 580 000 Mitglieder in über 240 eigenständigen Sektionen zusammengeschlossen. Viele Aktivitäten der Mitglieder erfolgen in den Alpen und reichen vom Wandern zum Klettern, Mountainbiken, Drachenfiegen, Kanufahren bis zum Skibergsteigen usw..

Das Erlebnis der beeindruckenden Bergwelt mit ihren vielfältigen Naturerscheinungen wird von den meisten Alpinisten genossen. Die zunehmende Nutzung der Alpen geschieht nicht nur in den Bereichen Bergsport und Touristik, sondern auch durch Besiedelung, (Transit-) Verkehr und die Nutzung der Energiereserven und Bodenschätze.

Konzepte zum Schutz der Bergwelt sind deshalb nötig.

Im neuen Logo des Alpenvereins „ZUKUNFT SCHÜTZEN“ kommt zum Ausdruck, daß nach Wegen zum Schutz der Berge, wie auch nach der Erhaltung der Freizeitaktivitäten gesucht wird.

Das Grundsatzprogramm des Deutschen Alpenvereins zur umwelt- und sozialverträglichen Entwicklung des Alpenraumes wurde deshalb 1994 mit dem Ziel aufgestellt, die Alpen als Lebensraum zu erhalten und deren natürliche Ressourcen nachhaltig zu sichern, auf der Basis staatenübergreifender Vereinbarungen.

Viele Naturschutzorganisationen bemühen sich vor Ort um die Erhaltung der ursprünglichen Bergwelt. Als eine Art Dachorganisation hat die CIPRA (Internationale Alpenschutzkommission) eine Alpenkonvention zum Schutz der Alpen erarbeitet. Neun Länder sind derzeit Mitglied und wollen die

sieben Protokolle (1. Verkehr; 2. Naturschutz; 3. Bergwelt und Bodenschutz; 4. Tourismus; 5. Landwirtschaft; 6. Raumplanung und nachhaltige Entwicklung; 7. Energie und Wasser) in gemeinsames nationales Recht umsetzen.

Solch weitreichende Verträge sind in der Regel nur schwer umsetzbar. Deshalb sollte sich jeder Einzelne bemühen als Besucher der Alpen diesen einzigartigen Lebensraum zu schonen und für die Nachwelt zu erhalten.

Bernd Braunsteffer

Umweltreferent

Textauszüge aus  
-Grundsatzprogramm des DAV Entwurf 1994  
-CIPRA Info Nr. 37/April 1995

### Zukunft schützen



Deutscher Alpenverein e.V.

## Jugendgruppe

Nach einer schwierigen Phase in der Jugendarbeit der Sektion können wir wieder mit Zuversicht in die Zukunft blicken. Die neue Jugendreferentin, Monika Schuster, hat mit ihren Jugendleitern eine Gruppe mit ca. 25 Jugendlichen und Kindern für den Berg- und Klettersport gewonnen. Die Arbeit ihres engagierten Vorgängers Dr. Peter Hadry kann somit fortgeführt werden.

Im Vordergrund steht jedoch nicht der Leistungssport, sondern in erster Linie das Erleben von Spaß und Freude in der Gruppe. Mit Spielen und kleinen Wettkämpfen versuchen die ausgebildeten Jugendleiter Verlässlichkeit, Verantwortungsbewußtsein und Kameradschaft der Kinder und Jugendlichen zu fördern. Gerade diese Eigenschaften sind später in den Bergen von großer Bedeutung. Durch den Bau der neuen Kletteranlage bei der Silberschwanhütte, mit Schwierigkeitsgraden zwischen 3 und 8+, sind auch dem sportlichen Teil der Jugendarbeit kaum Grenzen gesetzt. Sicherungsgeräte und Ausrüstung wie Seile und Klettergurte werden von der Sektion in ausreichender Zahl bereitgestellt. Die Sicherheit der Kinder und Jugendlichen ist durch die vom DAV Hauptverein ausgebildeten Betreuer absolut gewährleistet. Bei genügend interessierten Jugendlichen kann später an den Aufbau einer Sportklettergruppe gedacht werden.

Unsere Sektion versucht der gesellschaftspolitischen Aufgabe eines Vereins gerecht zu werden und bietet Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit, ihre Freizeit sinnvoll zu gestalten. Gleichzeitig sichert diese Aufgabe langfristig die Zukunft des Vereins.







Ford

## Auto-Mayer

Neu- und Gebrauchtwagen · KFZ-Reparaturen  
Unfallinstandsetzung · Ersatzteile

86489 Deisenhausen, Ulmer Straße 14  
Telefon (08282) 1505, Telefax (08282) 2283



### Die große Küchen- und Wohnmöbel-Schau

BESUCHEN SIE AUCH UNSER  
KÜCHENSTUDIO IN  
KRUMBACH

Ulmer Str. 5, Tel. 0 82 82/6 24 24

**fischer**  
aus freude am wohnen  
günztastr. 25 · 89335 Ichenhausen · tel. 0 82 23 / 20 43

Die Mercedes-Benz Jahreswagen.



Wir haben das Angebot verbreitert und die Preise tiefergelegt.

## Autohaus GÖSER

Vertragswerkstatt der Mercedes-Benz AG  
Ulmer Straße 25, 86381 Krumbach  
Telefon 0 82 82 / 30 14



## Deutschlands größte Gesundheitsbewegung.



**Aktion:  
Überlegen bewegen.**

Regelmäßige Bewegung ist das  
A + O für ein gesundes Leben.  
Ob Sie sich auf den Kopf stellen,  
laufen oder untertauchen - wir  
helfen Ihnen, sich von Kopf bis Fuß  
gesund zu bewegen.  
Holen Sie sich die aktiven Tips zum  
Fitbleiben und Wohlfühlen jetzt bei  
Ihrer AOK.

Für Ihre Gesundheit machen wir uns stark.

**AOK**  
Die Gesundheitskasse.



## Fortbildungsgruppe

1988 hat Edgar Böck die einst von Heinrich Schacherl ins Leben gerufenen Fortbildungsgruppe übernommen. Zu den zuerst 6 Teilnehmern (Grametbauer Ludwig, Bihlmair Herta und Josef, Paulheim Josef, Schacherl Heinrich und Böck Edgar) wurden durch Zeitungsberichte und ausgeschriebene Kletterkurse mehrere neue Mitglieder gewonnen. Die Gruppe wuchs dank des rührigen Engagement von Edgar Böck in einem Jahr auf 25 Personen und umfaßt heute ca. 50 Personen. Um eine qualifizierte Ausbildung zu garantieren, wurden mehrere geeignete Teilnehmer zur Bergwander-, Bergsteiger- und Hochtourenausbildung geschickt. So kann der Verein heute auf einen Hochtourenführer und sechs ausgebildete Bergsteiger zurückgreifen.

Auch werden jedes Jahr ein Bergsteigerkurs und ein Kletterkurs durchgeführt. In der Praxis können dies die Bergfreunde in ca. 15 Berg-, Kletter-, Hochtouren- und Klettersteigtouren. Weiterhin trifft sich die Fortbildungsgruppe alle 14 Tage am Donnerstag zum Ausbildungsabend.

An den Übungsabenden wird referiert über

- Sicherungstechnik
- theoretische Grundlagen
- Bewegungstechnik
- Umwelt- und Naturschutz

Weitere Aktivitäten der Gruppe sind: Fahrradtouren, Biketouren, Teilnahme am Landkreislauf, Grillabende, Diavorträge und die Adventsfeier.

Im Jahr 1990 hatte der Verein das Glück, die unbewohnbare Silberschwanhütte pachten zu können.

Die Fortbildungsgruppe hat die Hütte in vielen freiwillig geleisteten Arbeitsstunden (ca. 800), in ihren jetzigen Zustand versetzt. So wurde ein würdiges Domizil, welches die Alpenvereinsjugend, die Schuhplattler und die Fortbildungsgruppe in regelmäßigem Turnus nutzen, geschaffen.

Eine neue Herausforderung suchten der immer engagierte Edgar Böck und seine Helfer 1996 mit dem Bau einer neuen Kletteranlage bei der Silberschwanhütte. Dabei wurden stolze 900 Arbeitsstunden von der Fortbildungsgruppe geleistet. Der Kletterturm wurde 1997 fertiggestellt und am 8. Juni mit einem bunten Programm eingeweiht.



## 16 Jahre Alpenvereinsinggruppe

Die Pfingstfahrt der Sektion Krumbach führte im Jahre 1980 zur Gablonzer Hütte im Dachsteingebirge. Beim langen Hüttenabend zeigte sich ein bedeutender Mangel; es fehlte erheblich an genügend Liedtexten, so daß bald der Entschluß feststand, sich künftig einmal im Monat zum geselligen Singen zu treffen.

Nach etwa einem halben Jahr griff der damalige Vorsitzende Walter Samesch die Idee erneut auf und organisierte das erste Treffen im ehemaligen Englischen Institut. Zwei Monate später schon pendelte sich 14-tägiges Üben unter der Regie von Malchen Fischer ein.

Als im Herbst feststand, daß zur Weihnachtsfeier der Sektion ein Auftritt der Singschar erwartet wird, zog man in den Ringlersaal um und probte wöchentlich. Damit war aus der geselligen Sangesrunde ein gemischter Chor entstanden.

Zur gleichen Zeit entwickelte sich aus Einzelspielern die Stubenmusik Fischer. Sie war in der Folgezeit bei fast jedem der etwa zehn Auftritte pro Jahr dabei.

Neben einer bedeutenden Anzahl eigener Veranstaltungen mit stets beachtlichen Besucherzahlen wurden und werden Messen - auch Bergmessen - gestaltet, Freundschaften mit in- und ausländischen Chören gepflegt, wird bei öffentlichen und privaten Anlässen mitgewirkt und durch Teilnahme an Chorwettbewerben das Erarbeitete kritischer Prüfung unterzogen.

Auch in Zukunft will die Singgruppe in der ihr eigenen Art zum guten Ruf des Alpenvereins und der Stadt Krumbach auf musikalischem Gebiet beitragen.





Jetzt gibt es  
die große  
Auswahl an  
Landhaus-  
moden von  
Lodenfrey,  
BASSET,  
Rehli, und  
TOFANA.

**mode**  
**wiedemann**

Ihr Bekleidungshaus in Krumbach

*ganz schön anziehend*

Franz-Aletsee-Str. 11 · 86381 Krumbach

Tel. 0 82 82 / 45 21


*Es gibt viele Wände,  
für uns nur eine*

**REALITY**  
**WALL**



**KLETTERHALLE**

Direkt an der Autobahn A6 Heilbronn - Nürnberg Ausfahrt 46  
Industriestraße 19  
74589 Satteldorf  
Telefon 07951/43996

600 m<sup>2</sup> innen und außen. GfK und Holz. 20 Meter Dach. Den Rest müßt Ihr selbst erleben. Preise und Öffnungszeiten am .

REALITY WALL Kletterwand GmbH  
Klettergriffe Kletterwände aus GfK und Holz Vermietung Kletterstrukturen Spezialbeschichtungen Konzeptlösungen  
Telefon 07951/43026  
Fax 07951/43019

**FAHR 'RAD!**  
**Mit Qualität von**  
**Anfang an.**



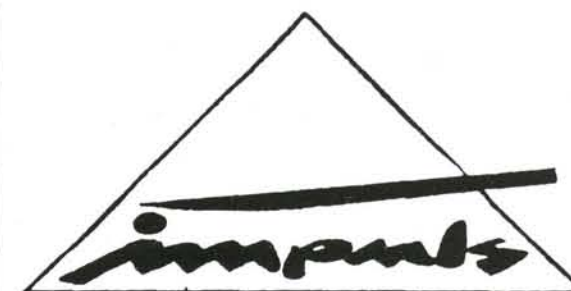
**Rad- u. Rollercenter HEISS**

Memmingerstr. 17  
87748 Erkheim  
Tel. (0 83 36) 98 99  
Fax (0 83 36) 76 80

Am Buchkopf 29  
86381 Krumbach  
Tel. (0 82 82) 26 22

**Der große Freizeitpark  
im Herzen Schwabens**

Täglich von 8.00 - 24.00 Uhr geöffnet



<b>Fitneß</b>	<b>Tennis</b>
<b>Aerobic</b>	<b>Badminton</b>
<b>Gymnastik</b>	<b>Squash</b>
<b>Yoga</b>	<b>Billard</b>
<b>Toning</b>	<b>Pit-Pat</b>
<b>Lymphdrainage</b>	<b>Thrick-Pin</b>
<b>Sauna</b>	<b>Solarium</b>
<b>Spanisch-mexikanisches Restaurant</b>	

**FREIZEITPARK**  
**THANNHAUSEN**

Am Krautgarten 16 · 86470 Thannhausen  
Tel. 0 82 81 / 52 45 u. 52 56



# Alpenvereinsplattler

Im Dezember 1976 wurde an die Jugendgruppe des Alpenvereins herangetreten, ob diese nicht zum Alpenvereinsball 1977 einen Schuhplattler einstudieren und dann aufführen könnte. Unser damaliger Jugendleiter, Heinrich Schacherl, dachte nach und erinnerte sich an Ernst Hosser, der früher schon geplattelt hatte. Schacherl trat also an Hosser heran und dieser erklärte sich spontan bereit, mit der Jugend einen Plattler einzustudieren.

Bei den Proben ergab sich dann, daß die damals 9 Paare und ein Akkordeonspieler so schnell lernten, daß noch zwei weitere Plattler in Angriff genommen wurden. Dies waren der Reit im Winkl, der Haushammer und der Schnacklwalzer. Der Erfolg beim AV-Ball bestätigte dann alle Bemühungen. Die Plattler wurden von allen Seiten ermuntert doch weiterzumachen und diesen schönen Brauch nicht fallen zu lassen. So machten sie also weiter und lernten Tänze und neue Plattler, wie den Bankler, Zwoasteirer, Bergmännle usw. unter der Regie von Ernst Hosser.

Da sie bei den bisherigen Auftritten die Tracht immer von der „Billenhauser Musik“ ausgeliehen hatten, wurde im Mai 1977 beschlossen, eigene Lederhosen und Dirndl zu kaufen. Durch Eigenbeteiligung und Zuschuß der Alpenvereinssektion konnte dann eine erste Tracht angeschafft werden. In den Jahren darauf folgten pro Jahr ca. 8 Auftritte mit durchschnittlich 7 Paaren, unter anderem in Gaismarkt, beim Waldfest in Nattenhausen, 75 Jahre Krumbach-Hürben, im Behindertenwerk in Ursberg.

Im Herbst 1978 wurde die Schuhplattlerjugendgruppe gegründet. 8 Paare fanden sofort Spaß daran und bildeten so den soliden Grundstock. Auch sie übten



fleißig, wie die Aktiven einmal in der Woche und beherrschten so schnell ein paar Plattler und Tänze. Auch sie bekamen Dirndl und Lederhosen und hatten in den folgenden Jahren mehrere Auftritte, teilweise mit den Aktiven, teils extra.

Nachdem nun schon Jugendmitglieder bei den Aktiven mitplattelten, mußten die Lederhosen und Dirndl der Aktiven an die der Jugendgruppe angepaßt werden, was 1982 geschah. Die Plattlergruppe bestand somit seit 5 1/2 Jahren. 1982 waren die Aktiven bei ihrem ersten Auslandsauftritt in Vigneulles (Frankreich). Sie zeigten dort Bayrisches Brauchtum und begeisterten die Franzosen. Mit dem Musikverein Krumbach hatten die Schuhplattler auch einen Auftritt in der Stadthalle in Kufstein.

1987 kam unser jetziger Vorplattler Jürgen Thuner (Girgl) vom Gauverband I nach Krumbach und löste Ernst Hosser als Vorplattler ab. Daraufhin änderte sich der bisherige Plattler-Stil der Krumbacher. 1989 gründete sich die Freundschaft mit dem Trachtenverein Dürnboll-Gammelshausen, deren oberbayrische Tracht die Alpenvereinsplattler auch übernahmen.



Es folgten einige Auftritte auch im Ausland, wie z.B. in Horw beim Vierwaldstädter See, Cecina und Gardone in Italien, aber auch im Inland, wie in Hennef bei Bonn und auf der IGA in Stuttgart. Sogar am Gautrachtenfest des Chiemgau-Alpenverbandes in Staudach nahm die Trachtengruppe teil. Mit eigenen Heimatabenden brachten die Alpenvereinsplattler der Bevölkerung das bayrische Brauchtum nahe. Im Oktober 1992 trat die Trachtengruppe dem Altbayrisch-Schwäbischen Gauverband bei. Ihre erste Aktivität im Gau war die Teilnahme an der Trachtenwallfahrt nach Violau. Darauf folgte das Gautrachtenfest in Offingen. Während der Festwoche 1993 in Krumbach veranstalteten der Musikverein Krumbach und die Alpenvereinsplattler einen Trachtenumzug mit den Trachtenvereinen des Altbayrisch-Schwäbischen Gauverbandes.

Auch 1994 hatten die Alpenvereinsplattler wieder einige Auftritte in Krumbach und Umgebung. Im Frühjahr 1995 kamen wieder einige Jugendliche zur Trachtengruppe, um das Tanzen und Schuhplatteln zu erlernen. Und ein junger Akkordeonspieler kam auch mit dazu. Beim Stadtfest zum 100jährigen Bestehen der Stadt Krumbach im Stadtgarten und beim Festzug waren die Alpenvereinsplattler dabei. Bei der Gauversammlung in Lechhausen wurde „Girgl“ Jürgen Thuner zum 1. Gauvorplattler des Alt-

bayrisch-Schwäbischen Gauverbandes gewählt. Natürlich waren auch '96 wieder einige Auftritte angesagt, wie z. B. bei der Landesgartenschau in Böblingen, beim Gautrachtenfest in Altusried, beim Umzug „40 Jahre Spielmanns- und Fanfarenzug“ in Krumbach, in Hagenried beim Dorffest und beim Kirchweihntanz in Waltenhausen.

Im Oktober 1996 war der Verein Ausrichter des Bezirksjugendtages im Pfarrheim St. Michael in Krumbach. Seit dem Beitritt zum Altbayrisch-Schwäbischen Gauverband nahm die Trachtengruppe an den Trachtenwallfahrten, Gautrachtenfesten und am Gauwerstungspatteln teil.

Die Alpenvereinsplattler proben derzeit jeden Dienstag in der Silberschwanhütte in Krumbach, ab 19.00 Uhr mit der Jugend und ab 20.00 Uhr mit den Aktiven. Die Jugend wird unterrichtet von Renate Bagi, Ernst Fischer und Roland Romeser. In Krumbach gab es auch schon vor dem 2. Weltkrieg einen Trachtenverein, in dem der Vater von Ernst Hosser, August Hosser, Vortänzer war. In diesem Verein wurde die Miesbacher Tracht getragen.





# Scheppach

## Getränkefachmarkt

F. u. G. Scheppach GdB  
Karl-Mantel-Straße 10  
86381 Krumbach  
Tel. 0 82 82 / 9 00 50



# HOLZBAU PAULEN

Hauptstr. 6  
86488 Nattenhausen  
Tel. (0 82 82) 6 11 65  
Fax (0 82 82) 6 11 05

# RÖTZER ZIEGEL ELEMENT HAUS

Bauunternehmung  
Baustoffe  
Ziegelmontagewerk  
Zimmerei  
Schreinerei



Bauunternehmung  
86381 Krumbach  
Tel.(0 82 82) 89 600

Ziegelmontagewerk  
86489 Deisenhausen  
Tel.(0 82 82) 50 31



# Der Turmbau zu Krumbach

Am 8. Juni erhielt unser neuer Kletterturm bei der Silberschwanhütte, von Geistlichem Rat Edmund Hölch den kirchlichen Segen. Eine schöne, würdige Einweihungsfeier mit ca. 200 Gästen, umrahmt vom Alpenvereinschor unter Leitung von Malchen Fischer eröffnete diese im Landkreis Günzburg einmalige Sportanlage. Nach den „Erstbesteigungen“ durch Bürgermeister Georg Winkler und unseren 1. Vorstand Jürgen Thuner zeigte die frühere Deutsche Meisterin im Sportklettern, Angela Striks den vielen interessierten Besuchern Kletterakrobatik auf höchstem Niveau.

Schon frühere Vorstandschaften unter unserem Ehrenvorsitzenden Walter Samesch haben sich mit dem Projekt „Künstliche Kletteranlage“ beschäftigt. Aus verschiedensten Gründen war damals eine Realisierung nicht möglich. Erst als unser Fortbildungsreferent, Edgar Böck die Verwirklichung konkret und hartnäckig betrieb, wurde aus dem Wunsch Wirklichkeit. Eine einjährige Planungszeit, in der verschiedene Angebote eingeholt, bereits bestehende Anlagen besichtigt und die Finanzierung auf die Beine gestellt wurde, war neben mehr als 1.000 freiwilligen Arbeitsstunden der Mitglieder in der Bauzeit zur Errichtung des Turmes notwendig. Nicht unerwähnt bleiben darf die große Unterstützung der Stadt Krumbach, des Hauptvereines in München, der Kreis- und Stadtparkasse Krumbach, der Silberschwäne sowie vieler großer und kleiner Spender, die uns mit Material und Geld unterstützten. **Allen Helfern und Spendern gilt unser herzlicher Dank.**

Mit dem Turm sind wir in der Lage, ein zeitgemäßes sportliches Angebot bieten zu können. Damit erhoffen wir uns, den negativen Trend in den Mitgliedszahlen vor allem im Jugendbereich umkehren zu können. Die

Entwicklung der letzten Wochen ist mehr als positiv. Mitglieder und Bergfreunde, die längere Zeit in der Sektion Krumbach nicht mehr aktiv waren, treffen sich wieder regelmäßig am Turm. Für die einen ist er eine gute Vorbereitung für die Klettersaison, für die anderen stellen die zum Teil

schwierigen Routen eine eigene Herausforderung dar. Wieder andere schauen nur vorbei um einen kleinen Ratsch zu halten und ein Bier zu trinken. Der Kletterturm ist Anlaufstation und fördert die Gemeinschaft. Einig sind sich alle Verantwortlichen darin, daß



unser Turm nicht zu einer Wettkampfstätte werden soll, an der wie in vielen Sportarten gegeneinander angetreten wird. Die Anlage bietet Gelegenheit ohne Wettkampf seine eigenen Grenzen auszuloten und lernt Vertrauen in den sichernden Kameraden aufzubauen und selbst Verantwortung beim Sichern zu tragen.

Wir sind überzeugt, mit dem Bau des Kletterturms den gemeinnützigen Vereinszweck vorbildlich fördern zu können.

## Technische Daten:

Material:	mit Kunststoff verstärkte Glasfaser
Turmhöhe:	8,40 m
Kletterfläche:	108 m <sup>2</sup>
Zahl der Griffe:	196 Innengriffe 422 Außengriffe
Sicherung:	10 Abseilkarabiner 60 Sicherungspunkte
TÜV-Abnahme:	Mai 1997
Kosten:	ca. 75.000 DM







Das wünschen sich fast alle: Neben der großen Liebe fürs Leben den idealen Partner für den Straßenverkehr. Einen pffiffigen Stadtfliitzer wie den Micra. Außen kompakt. Innen reichlich Platz für fünf. Sparsames 1,0-l-16V-Triebwerk mit 40 kW (55 PS). Und Qualitäten, die ein sicheres Gefühl geben: Fahrer-Airbag, Sicherheitslenksäule, Flankenschutz und Wegfahrsperrre. Gegen Aufpreis auch Servolenkung und höhenverstellbares Lenkrad. 3-Jahre (bis 100.000 km) -Garantie. 3 Jahre Lackgarantie. Entdecken Sie die große Liebe. Kostet ja nicht die Welt.

Der Preis:  
**DM 16.900,-**

Attraktive Finanzierungs- und Leasingangebote bieten Ihnen die Nissan Bank GmbH bzw. Nissan Leasing GmbH.

**Die große Liebe!**



**RYPAR-AUTOMOBILE** GMBH

Babenhauser Straße 92, 86381 Krumbach  
Telefon 0 82 82 / 45 40



GASTHOF · METZGEREI · ZELTVERLEIH

**HERBERT FALK**



Heinrich-Sinz-Str. 4  
86381 KRUMBACH  
Tel. 0 82 82 / 20 11  
Fax 0 82 82 / 20 24



- \* Verleih von Festzelten und Geschirrmobilen
- \* Die gemütliche Einkehr beim Heimatmuseum
- \* Moderne Fremdenzimmer mit Du., WC, Telefon, Farb-TV, Solarium
- \* Gäste- und Tagungsräume für 20, 30, 40, 60 Personen
- \* Fleischerfachgeschäft für Frische und Qualität
- \* Täglich 2 Mittagsmenüs und warmen Imbiß
- \* Belieferung und Übernahme von großen und kleinen Festen

**ZENKER Probst**

...IHR REISEBÜRO IN ICHENHAUSEN

Ihr Partner  
in allen Reisefragen

**F. E. Zenker**

Alois - Probst - Str. 2  
89335 Ichenhausen  
Tel. 0 82 23/95 09-0



natürlich



**Naturstein**

für Friedhof, Haus und Garten

**hegenbart** KG

Krumbach · Nattenhauser Straße 3  
Telefon 47 12 · Telefax 16 59



## Walter Samesch

Nach 17 Jahren Sektionsführung als 1. Vorsitzender gab Walter Samesch bei der Jahreshauptversammlung im April 1994 dieses Amt in neue Hände. Walter Samesch war somit nach Leonhard Rudolf der Vorstand, der die Sektion am längsten führte und ihr seinen Stempel aufdrückte. Unter seiner Regie wurde 1980 der Alpenvereinschor gegründet. Er organisierte das erste Treffen der Sänger im „Englischen Institut“.

Ebenso positiv unterstützte er die Gründung der Schuhplattler und den Aufbau der Fortbildung in der Sektion. Für die Belange der Jugend hatte er immer ein offenes Ohr. Der Pachtvertrag für unser heutiges Domizil, die Silberschwanhütte, trägt seine Unterschrift. Viele Investitionen und Maßnahmen wurden von ihm nicht nur in die Wege geleitet, sondern auch finanziell erheblich unterstützt.

Nebenbei leitet er seit Jahren die Seniorengruppe der Sektion und organisiert vorbildlich deren Fahrten und Treffen. In dieser Funktion steht er der Vorstandschaft auch weiterhin mit seiner großen Erfahrung zur Verfügung.

Vorstandschaft, Vereinsausschuß und Mitglieder danken Walter Samesch für viele Jahre Arbeit, Sorge und positiver Ausstrahlung für seine Sektion Krumbach.





## Die Vorsitzenden gestern und heute

1922 - 1923	Stadtkaplan Rudolf Hauser
1923 - 1928	Direktor Johann Kling
1928 - 1931	Kurt Schellemann
1931 - 1933	Karl Schiebel
1933 - 1935	Fritz Bopp
1935 - 1945	Alfons Huber
1947 - 1949	Valentin Harder
1949 - 1967	Leonhard Rudolf
1967 - 1977	Hans Demmeler
1977 - 1994	Walter Samesch
seit 1994	Jürgen Thuner

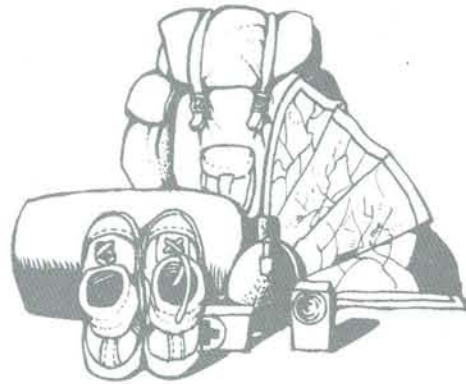
### Jubiläumsjahr 1997:

1. Vorsitzender	Jürgen Thuner
2. Vorsitzender	Jürgen Bestler
Schatzmeister	Gerhard Schmid
Schriftführerin	Ines Prange
Jugendreferentin	Monika Schuster
Ausbildungsreferent	Edgar Böck
Naturschutzreferent	Bernd Braunsteffer
Tourenreferent	Josef Paulheim
Veranstaltungsreferent	Dieter Walther
Wegereferent	Karl Mayer

## Ehrentafel

Ehrenvorsitzender  
der Sektion: Walter Samesch

Ehrenmitglieder  
der Sektion: Hans Demmeler  
Erna Schmidt  
Hans Schmidt  
Hilde Sicheneder  
Alfons Sicheneder  
Dr. Dr. Viktor Sprandel  
Erwin Rampp



## Unsere langjährigen Mitglieder

### 40 Jahre bei uns:

Altstetter Helmut  
Alznauer Hannelore  
Angermeyer Eva  
Birzer Margarete  
Birzer Rudolf  
Blume Gertraud  
Blume Robert  
Bosch Josefa  
Demmeler Gisela  
Demmeler Hans  
Eberle Leopoldine  
Fischer Amalie  
Fischer Gerlinde  
Fischer Paul  
Haider Hermann  
Harder Erika  
Heiss Georg  
Hickmann Irmgard  
Höss Bernhard  
Hofmeister Gottfried  
Jaud Therese  
Lembke Barbara  
Mesko Gerlinde  
Micheler Helmut  
Micheler Otto  
Rampp Josef  
Riess Anton  
Riess Hans  
Romeser Ernst  
Sicheneder Adolf  
Sicheneder Hilde  
Strobel Lothar  
Wiedemann Gerd  
Wlacil Elisabeth  
Wolf Max

### 50 Jahre bei uns:

Eberle Josef  
Ganz Joachim  
Harder Elisabeth  
Hilber Paul †  
Hilber Richard †  
Kastl Hilde  
Kretzinger Rosl  
Osterrieder Werner  
Wlacil Gerhard

### 60 Jahre bei uns:

Rampp Erwin  
Dr. Dr. Viktor Sprandel

### 70 Jahre bei uns:

Schmidt Erna  
Schmidt Hans



**Wir gedenken aller unserer  
verstorbenen Bergkameraden.**



# Geschichte und Geschichten



erreichten wir den Gipfel der Rinarkoppe 3733 m. Französische Blöcke z. Schrankogel, Zuckerhül, Wilder Pfaff u.s.w. belohnten unseren Aufstieg. Nach angedeuteter Pause stiegen wir zu unserer Skirunde ab. Lauer war der Schnee feil und sehr wechselhaft. Das Wetter triebte sich ein. Um 4<sup>h</sup> kamen wir wieder auf der Hütte an. Kurz darauf fielen die ersten Regentropfen.

Am Montag machten wir kleinere Spaziergänge, fotografierten und stiegen gegen Mittag nach Nainital ab. Um 3<sup>h</sup> erreichten wir den schneeigen Ort. Über Jumburück - Nainital - Firmin erreichten wir nach 1/2 11 Uhr wieder Krimbad. Diese Fahrt die von Krimm Unfall begleitet, aber von schönem Wetter begünstigt war, wird uns noch lange in Erinnerung bleiben.

Emil Romsor

Nachdem der große Teil z. Franz. Sem. Hütte aufstiegen, suchten wir, d. h. die ältere Damm, die Harau, meine Freundin A. Thülle und ich, Helm Samson unser Quartier auf. Im Gasthof zur schönen Aussicht waren wir tadellost untergebracht. Meine Freundin Amelie und ich wollten eigentlich in die Sonne liegen. Da kamen Herr Schreier und die beiden anderen Herren daher. Sie luden uns ein, mit zu einer bestimmten Alpe zu gehen. So marschierten wir gemeinsam los. Der Weg bis zur Alpe war sehr schön und vielfach zu gehen. Der



Am Bräsepass angekommen, stiegen wir gleich los in Richtung Landstange Hütte. Das Wetter zeigte sich beim Aufstieg von der besten Seite, während am späten Nachmittag Nebel und Regenschauer um die reizende Hütte fegten. Dies konnte uns jedoch nicht abhalten, wir schnell einen der Krimberge, die Straße mitzunehmen. In der Höhe war im inneren schützenden Regenschirmen an dem Gipfel. In anhaltender Hitzeabend wurde es matschig oben und gemüht.



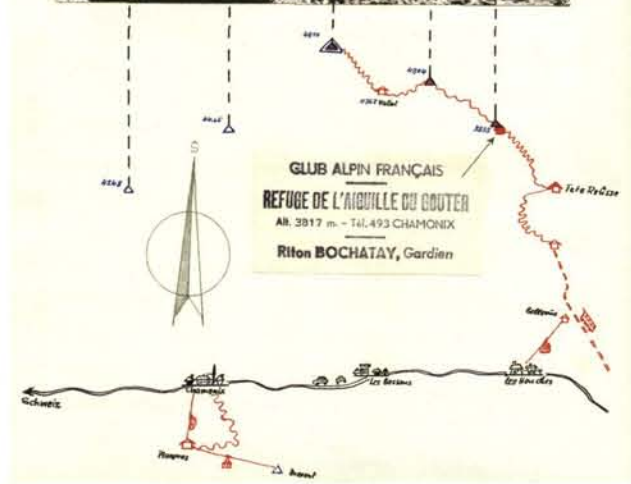
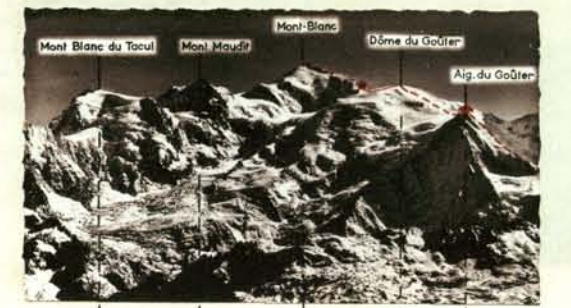
Ausbau des „Krimbacher Höhenweges“ - Kälgründalm - Mindell Hütte. 30.9. und 1.10.61  
 Endziel, nach langwierigen Verhandlungen zwischen den 40. Sebastian Mindellein, Oberdorf und Krimbad kamen Verträge zustande, die die Arbeitsgebiete der Sebastian Mindellein und Oberdorf klar abgrenzen. Die Sebastian Krimbad erhielt als Arbeitsgebiet den „Krimbacher Höhenweg“, der oben von sieben Jahren von den Krimbadern angelegt wurde, inzwischen aber durch die Umkehr der Natur teilweise zerstört wurde. Mit Schaufeln und Pickeln bewaffnet, haben wir, ein Rüstlein von 15 Leuten die Arbeit an. Mit der Langhantel haben wir bergwärts und wanderten dann hinab zur Kälgründalm, dem Ausgangspunkt des Krimbacher Höhenwegs. Am Samstag bauten wir den Weg bis unterhalb des Kälgründalmes aus. Dann, gegen Abend wanderten wir auf dem Krimbacher Höhenweg am Saubüchel und den Kälgründalm vorbei, zur Mindellein Hütte. Nach einem gemühten Krimbadabend trafen wir heute auf unsere Nachbarnlager. In aller Frühlingsfrische waren einige von uns auf dem nahe





Auf dem Monarchen - Mont Blanc (4810 m)  
 - Hans Baumeler - God Wiedenmann - Ernst Rössler - Hans Müller -  
 - 21. mit 27. Juli 1912.

Was wüßten wir schon vom Mont Blanc? Wir wußten die Höhe  
 des Monarchen auf und konnten uns hängen:  
 1745 - eine wissenschaftliche Forschungsgruppe stellte erstmals den Rang des  
 Mt. Blanc als höchsten Berg Europas mit 4810 m ü. M. fest.  
 1760 - amtliches Einzeichnen des Wissenschaftlers Horace Bessière de  
 Laussane in Chambéry.  
 1762 - Ersteigungsweg durch Pierre Simon.  
 1775 - Ersteigungsweg durch 4 Führer aus Chambéry.  
 1782 - Ersteigungsweg durch Docteur und Dr. Baccard.  
 1784 - Ersteigungsweg durch Docteur und durch Baccard, de Laussane.  
 1785 - Bau einer Seilbahn durch Jacques Balmat und Dr. Baccard - geführt  
 1786, P. P. - Ersteigung durch Jacques Balmat und Dr. Baccard - geführt  
 durch die Alpinisten.  
 1786 - zweite Ersteigung durch Balmat, dritte Ersteigung durch de Laussane  
 und Balmat, vierte Ersteigung durch den Engländer Math. Bessière.  
 1804 - die erste Frau auf dem Gipfel: die Magd Marie Paradis; sie er-  
 reichte den höchsten Punkt des Kontinents in alpinistischer Tradition.





Gemeinschaftsfahrt zur Landsberger Htte.

Wien 1962

(Bildbericht)

Also, ausgemacht, wir fahren zur Landsberger Hütte! Der Bescheid war also gefasst und wir fahren um 6 Uhr am Marktplatz ab. Nach schnell ein Foto geschossen und dann ging es los.



Über das Hohe Tauern ging unsere Fahrt in das Tauernkarntner Tal. Infolge eines - ad so notwendigen - Rest stelen wir hier bei Oberjoch und Hütten zurück zum Isler.

Herbstwanderung 1959

Wieder, farbenprächtiger denn je, kam keiner der Herbst in unsere Landschaft und erinnerte uns an unsere traditionelle Herbstwanderung. Der Vorschlag, nach Kirchheim (Schwabau) zu wandern, wurde einstimmig angenommen.

Am 11. Oktober 1959, um 6 Uhr trafen wir uns beim Meetinghaus, Paul und Gertrude, Leoni, Grill, Carla, Ernst, Georg, Xaver, Casar mit seiner blonden „Pilsnelder“ und selbstbild der Gitarrenspielende, lange ist. So waren wir gerade ein Dutzend Wanderer, vollgladent mit bester Stimmung und aufgelegt zu jedem Scherzmal. Bald schallte der Konauer Wald von unserem - ad so silbernen - Gesang, als wir in südöstlicher Richtung dem Haselbachtal entgegenzogen. Leiser, obwohl es schon längst tagte, verlor sich der Dunst nicht, der über den abgeernteten Feldern und Wiesen lag. Dort dies konnte unseren Humor nicht schmalen. Wir überquerten das Haselbachtal und zogen singend durch Tiefenred. Dann lag das weiße Ried des Mindeltals vor uns. Die knorrigen, windgepöbelten Birken der Alpe führten uns nach Dorndorf, das mit seiner kleinen, aber massig gebauten Kirche am Oststrand des Mindeltals liegt. Uns einige Hundert Meter folgten wir der asphaltierten Landstraße, dann bog wir links in einen Feldweg ein und steuerten querfeldein und auf Feldwegen Kirchheim zu, dessen weitläufiges Kirch-

In den Hohen Tauern

Pfingstfahrt 1960

Pfingstsonntag, morgens 5 Uhr, fuhren wir mit dem Bus in froher Stimmung über Mühlton, Klüpfen, Kapf Triem ins Pringgau nach Wendorf. Hier stiegen wir, die zum Skifahren wollten, aus, während die anderen nach Pörsendorf weiterfuhren. Mit einem Kleinbus fuhren wir dann durch das Leobliche Stüdtal hinauf zum Engeroboden und anschließend mit der Seilbahn zur neuerbauten Riedelschütte (2352). Überrascht stiegen wir stelen, denn ringsum von Bergen umgeben stand ein Balast, der die Bevölkerung Hütte kaum mehr verdient. Da wir noch Zeit hatten, unternahmen wir noch eine Tour zum Kalser Tauern (2513), den wir nach einer dreiviertel Stunde erreichten. Da das Wetter sich plötzlich verschlechterte, stiegen wir nach ein paar Umkehrwegen auf den Tauernstepp. Aus der Abfahrt würde nicht viel, weil der Schnee unsere Hoffnung nicht erfüllte. Am Abend fuhren



gelegenen Kapstauer Köpfe, um den Sonnenanfang zu sehen. Nach dem Frühstück zogen wir wieder los, um nun den Höhenweg zurück zum Rotgründkopf anzustreben und mit Mennige zu markieren. Am Spätnachmittag würden wir fertig und waren so selbst auch! Wir stiegen zur Kapstauer auf und hielten nach längerer Rast im Haselbachtal ab, von wo uns unsere Autos nach Hause brachten.

Die besten meine letzten Besicht in der Hoffnung, dass viele Bergfreunde diesen recht interessanten und leicht zu begleitenden Weg zur Mindelkammer Hütte machen und viel Freude an ihm haben mögen.

Josef Wiedenmann

Begegnend dieser herrliche Wald,  
 wehmüt auf den leeren Feldern.  
 Wir waren froh der großen Leere,  
 in Melke mit nichts in die Ähren.  
 So, ist gefärbt, es wäre an der Zeit,  
 die alle vorzustellen:  
 Grill, Gistel, Xaver, Klaus,  
 Ottmar und der Ernst am Schwanz.  
 Tausend lag Mindelstall,  
 durchquert wird es ganz sacht.  
 Arnold und Jung waren hier,  
 um waren's auf einmal acht!  
 Als vorstärkste Streitmacht nun,  
 trauerten wir Halbgläser zu,  
 woben mit Bier im Störn,  
 hier Rührepaüse, Biergetränk!  
 Unverkümmert sind wir dort,  
 wollen weiter heute noch.  
 Zwölfmal schlägt das Uhrenwerk,  
 Mittagzeit im Saufriedsberg.



Kleines Walsertal am 28.6.59

Der Rho Ifen im Kleinen Walsertal sollte diesmal das Ziel unserer Bergfahrt sein. Um 7 Uhr verließen wir Mitteldorf. Der Weg führt uns über die rechte Almhütte zur Ifenhütte. Unter dem Nordabhang der Rho Ifen gauten wir zu dem, dem Durchschlag vermittelten Kamin. Hier hatten keine Peil mit dem Wetter. Wieder such um düsterer Nebel zurück. Die Wandern aber weiter zur Schwarzwasserhütte und steigen in einer Muldenrippe über die Ochsenhorn-Scharte zurück nach Mitteldorf. Die Tiere die als Almweid, Bergfaher gelten sollte, konnten wir höchstens als Trümmern, traun anzusehen.

Hans Gemmel



Unser Berg markiert



Klettersommer 1963

Gerold Kaiser - Schaffner Kaiser - Goppel - Klausen - Thaurleiner.

Am 22. Mai ging es zum ersten Mal in diesem Jahr ins Kaiser-gebirge. Mit Helga Biedler, Roland Schaller und Wolfgang Heiser machte ich den Rostkogelgrat auf die Planiner Kette, eine der schönsten der Hochalpen Kaisergebirge. Am 24.5. führte ich mit Roland und Wolfgang die Westwand des Dreieckshorn-Karstgipfels (II+). Am 25.5. gelang mir mit Roland die Lathala-Rosthorn-50-Grat (I und II+). Nach diesem Erfolg wollten wir am Sonntag, 26.5. mit der Föhnwind-Grat machen, aber wir fühlten uns nicht stark genug und blieben zuhause, nie blieb mir mal ein Versuch.

Am Pfingsten führte ich mit Winklerkollektiv in den Schaffner-Kaiser auf die Kaiser-Kette. Es gelang mir die Schaffner-N-Grat über die Ostspitze (II), Schaffner-W-Grat und Föhnwind-Grat (I mit II). Auf dem Schaffner gehen wir zu ein kleinerer Gipfel, die Kaiser standen uns zu Berge und um uns war ein wunderbares Wetter. Dann sollte ein Platz mal dem anderen in der Föhnwind, das

Pfingstfahrt 1961 zur Rudolfspitze

Da die letztjährige Pfingstfahrt zur Rudolfspitze allgemein gefallen ist, wurde leider eine Wiederholung dieser Fahrt beschlossen.

Um 5 Uhr früh fuhr der vollbesetzte Omnibus zum Pfingstsausesweg zum Marktplatz ab. Die Heimfahrt ging über Mümlach, Kirtstein nach St. Johann, wo wir Mittag machten, dann über den Kap Thurn nach Utendorf. Hier trauerten wir, dann über den alten Hirtelgraben, die weiter nach Pörsdorf und nach Zell am See fuhr. Wir abblättern in einem der alpinen Pothisse, der uns über die letzten Schritte zum Engjüngersboden brachte. Von hier bis zur Spitze waren es zwei Sechshöhen zur Rudolfspitze (2365m) hinauf. Das Wetter gut war, fuhren die Meisten von unserem Karrenweg, während einige auf dem Maderskopf (2760m) aufsteigen. Sie fuhren alle noch ab, bevor um 19 Uhr Nebel einbrach.



Tagesfahrt zum Thaurer am 6.9.51

Teilnehmer: R. Mader, J. Hoff, Hans + Greta Sommerer. Um 4 Uhr fuhren wir mit dem Auto über Füssen - Ruitte bis kurz vor Kletterweg. Auf dem gut markierten Haus-Ruitler-Grat kamen wir gegen 7.30 Uhr zum Gipfel. Bei herrlichem Wetter hatten wir gute Sicht. Als die ersten Stimmwolken auftauchten, so war gegen 11 Uhr, stiegen wir über die Südwand nach Schwanen ab. Wir hatten nun Orkhal. In 2 Stunden hatten wir es hinter uns. Auf der gleichen Strecke fuhren wir wieder hinunter. Es wurde diesmal nur ein paar Minuten, doch wir freuten uns wieder an unserem glücklichen Tag und gingen zuhause.

Greta Sommerer





Winterfahrten zur Schihütte

am 6. Januar bis 8. Januar 1956

am 28. Januar bis 29. Januar 1956

am 18. Februar bis 19. Februar 1956 (Krimbacher Schmeisler -  
schaften in Abfahrts- u. Torlauf).

am 4. Februar 1956 Krimbacher - Schmeislerschaften (Langlauf)



Urlaubsfahrt zur Milerhütte im  
Wettersteingebirge vom 25.6. - 29.55

Ausgeführt durch: Ernst Bameser und Otto Michler

Hinfahrt von Krumbach nach Garmisch mit dem Zug.  
Ankunft 11<sup>45</sup>. Aufstieg über Partnachklamm - Wetterstein-  
alm - Schachen - zur Milerhütte; dauer 4 Stunden.

Sonntag den 26.6.1955  
Aufstieg zur Dreitorspitze - Nordostgrübel über Signalkuppe,  
Normalaufstieg 1 1/2 Stunden; Abstieg auf demselben Weg

Montag den 27.6.1955  
Schlechts Wetter, abends Spaziergang zum Fraunalpl.



zum Säubucket



Rast am Roßgründkopf



Über einen reizvollen aber brüchigen Weg steigen wir hinauf zur Tolivina-Kütte.

Heute ist Freitag, wir sitzen zum Abend. Das Wetter hat mich wunderbar verzaubert. Wir sind froh, daß uns so schönes Wetter und damit neues, unvergessliches Bergleben besudelt wurde. Am Vormittag steigen wir nach Pontrosina zu unserem Auto ab. Für die Heimfahrt wollen wir denselben Weg. Kurz nach Lindau übersteigt uns ein Gewitter, dessen Keltigkeit uns sogar von der Fahrtbahn zwingt.

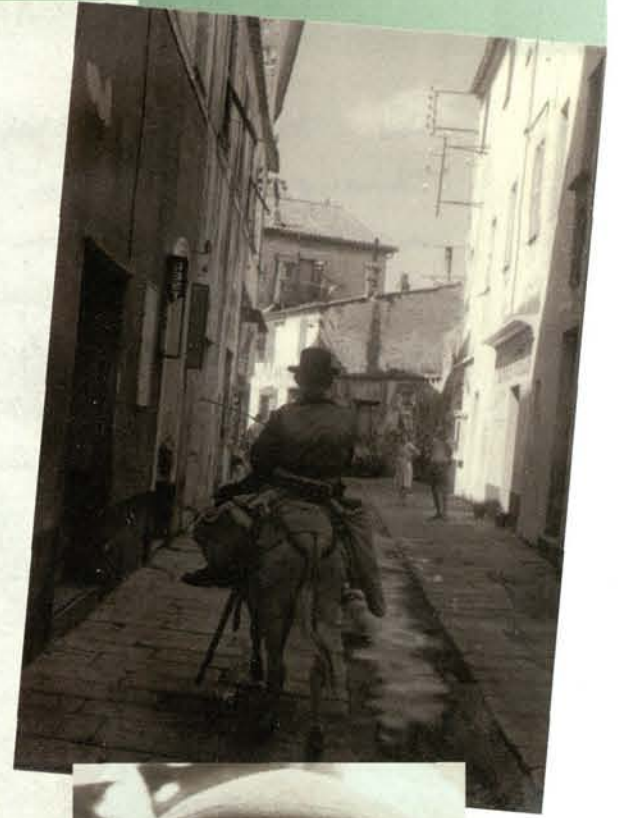
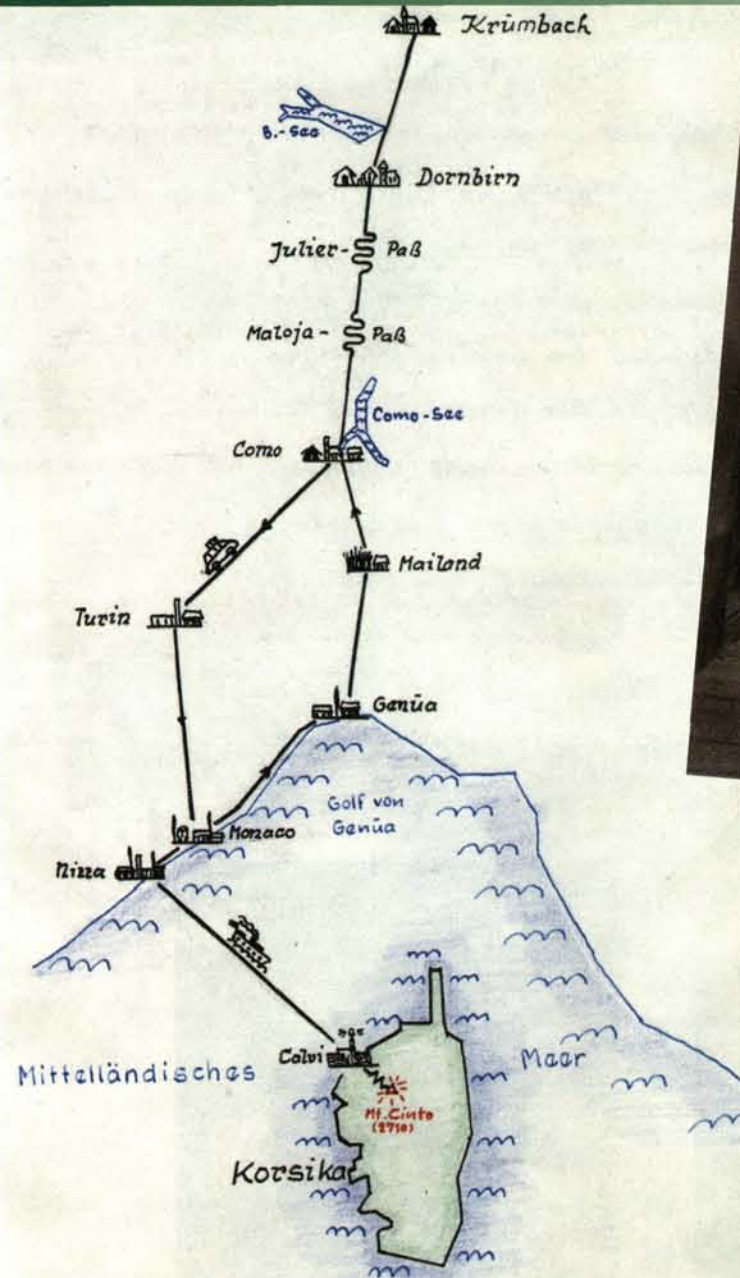
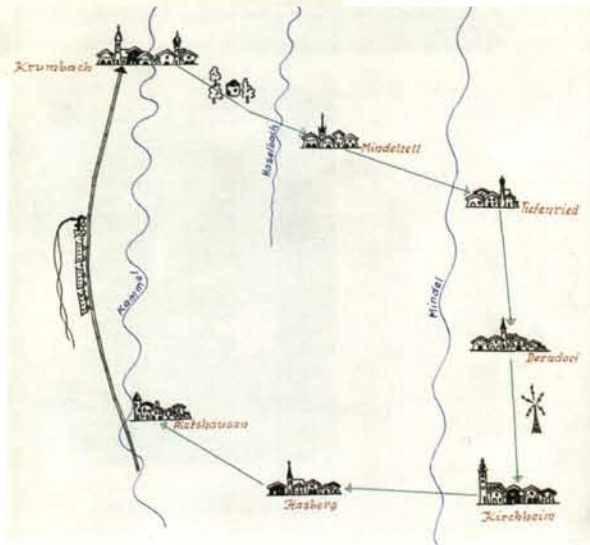
Als wir zu Hause angekommen sind wir froh, einen Bergurlaub erlebt zu haben, wie wir uns ihn nicht schöner zu stellen wagten.

Prof. Wiedemann



## Kreisjägersingen

im Stadtsaal am 26.11.60.





Mai - Ausflug 1956

Am 1. Mai morgens 6<sup>h</sup> trafen wir uns bei der Brauerei Minding zum gemeinsamen Maiausflug. Mit frohem Sang und Klampfenorgel wanderten wir auf schönen Waldwegen bis nach Mindelzell. Hier gemeinsame Brotzeit. Weiter ging es immer durch Wald bis Pirmasch. Ein richtiger Platzregen überraschte uns und so mussten wir eine zweite Brotzeit einlegen, was den meisten von uns wohl gar nicht recht war. Es hörte nicht mehr auf zu regnen, doch wir hatten vorgesorgt; wohlgeborgen unter Regendächern ging es weiter bis nach Edenkoben. Es war 3<sup>h</sup> nachmittag und es gab ein etwas verspätetes Mittagessen. Wieder durch Wald über Losenried erreichten wir gegen 4<sup>h</sup> Krumbach. Dieser frohe Wandertag wird uns immer in froher Erinnerung bleiben.



**Alpenverein nimmt Abschied vom Bergsommer**

Sektion Krumbach auf der „Nördlinger Hütte“ im Karwendel  
 Krumbach. (b) Während sich die „Daheimgebliebenen“ über das verregnete Wochenende ärgerten, genossen die Teilnehmer der zweitägigen Herbstfahrt der Krumbacher Sektion des Deutschen Alpenvereins schöne Spätsommertage mit viel Sonne und einer herrlichen Fernsicht. Anoraks und Regenschirme blieben an beiden Tagen im Rucksack; vielmehr gab es verschwitzte Kleidungsstücke und zahlreiche Schweißtropfen auf der Stirn. Ziel war diesmal die Nördlinger Hütte im Karwendelgebirge mit 2240 Metern der höchstgelegene Stützpunkt in diesem Gebirgszug. Von Reith, zwischen Seefeld und Zirl gelegen, begann der steile Aufstieg und be-

reits hier wurde der überschüssige „Dampf“ abgelassen. Die Hütte selbst entpuppte sich als ein Unterkunftsheim im ursprünglichen Sinne, wo Gastfreundschaft und Hütten-Romantik noch groß geschrieben werden. Dreh- und Angelpunkt dieses gastlichen Hauses war zweifellos die Hüttenwirtin selbst, deren Sprachgewandtheit und urwüchsiger Humor kaum zu überbieten sein wird. Sie sorgte selbst für Stimmung und schließlich nahm es jeder in Kauf, daß in der hoffnungslos überfüllten Hütte der Schlaf zur bedeutungslosen Nebensache wurde.

Ein Sturmwind während der Nacht hatte bis zum Aufbruch am nächsten Morgen für eine Fernsicht gesorgt, wie sie von jedem Bergsteiger gewünscht wird. Zum Greifen nahe waren die schneebedeckten Berge der „Stubai“ im Süden, die Mieminger Gruppe mit der „Hohen Munde“ im Westen, Zugspitze und Wettersteinwand im Nordwesten und die schroffen Kalkfelsen des Karwendels im Norden bzw. Osten. In einem fast fünfstündigen Marsch gelangten die einzelnen Gruppen auf 2000 Meter Höhe knapp unterhalb der Gipfel über den Höhenweg zum Solsteinhaus. Ein letzter Blick ins Inntal und hinab zur Epp-

vorher dem Freiwaldweg, vorbei an den Freiwald-Spitzen.



hatte bis zum Aufbruch am nächsten Morgen für eine Fernsicht gesorgt, wie sie von jedem Bergsteiger gewünscht wird. Zum Greifen nahe waren die schneebedeckten Berge der „Stubai“ im Süden, die Mieminger Gruppe mit der „Hohen Munde“ im Westen, Zugspitze und Wettersteinwand im Nordwesten und die schroffen Kalkfelsen des Karwendels im Norden bzw. Osten. In einem fast fünfstündigen Marsch gelangten die einzelnen Gruppen auf 2000 Meter Höhe knapp unterhalb der Gipfel über den Höhenweg zum Solsteinhaus. Ein letzter Blick ins Inntal und hinab zur Epp-





23/24. 5/1967 1967

### Liechtenstein aus der Vogelperspektive

Bergfahrt des Alpenvereins führte in das Fürstentum am Oberrhein

Krumbach. (b) Strahlender Sonnenschein und hochsommerliche Temperaturen nach regenreichen Tagen ließen die Herzen der Bergfreunde höher schlagen, die sich am Wochenende zur vierten diesjährigen Bergfahrt der Alpenvereinssektion zusammengefunden hatten. Ueber Lindau, Bregenz und Feldkirch war rasch die Endstation Frastanz erreicht und nach zweistündigem Anstieg das Übernachtungsquartier im Naturfreundehaus der Sektion Feldkirch auf 1200 Meter Höhe. Der Nachmittag war ausgefüllt mit Geländeerkundungen und kleineren Ausflügen, bevor sich die Gruppe zum zünftigen „Hütten-Abend“ wiederum zusammenfand.

Bis auf den letzten Platz besetzt war bei „Zapfenreich“ die kleine Hütte und mehr schlecht als recht wurde der Morgen erwartet denn jeder hatte nur etwa ein Drittel des sonstigen Bettausmaßes zur Verfügung. Doch man gewöhnte sich rasch daran und es dauerte nicht lange, bis die auf jeder Berghütte anzutreffenden und in Höhenlagen scheinbar unvermeidlichen „Säger“ in Aktion traten und den Schlaf der Übrigen weiter verkürzten.

Beim ersten Lichtschein war ein Teil der Bergfreunde bereits auf den Beinen und um sechs Uhr war man abmarschbereit. In vier Gruppen aufgeteilt, jeweils unter der sicheren Obhut eines bergfahrenen Sektionsmitgliedes, begann der Aufstieg auf die etwas über 2000 Meter hohen „Drei Schwestern“. Mancher besorgte Blick richtete sich gegen das inzwischen aufgezoogene Wolkenfeld, doch zeigte sich das Firmament nach dem zweistündigen Aufstieg bereits wieder wolkenlos bei bester Fernsicht. So machte sich der frühe Aufbruch bezahlt, denn beim Anstieg auf den Gipfel der höchsten „Schwester“ waren die ersten Schweißtropfen längst vergossen. Die „steinreichen“ Schwestern machten den Anstieg für manchen der älteren Bergfreunde nicht leicht, denn vorbei an tiefen Karen und Felsabstürzen mußte der Gipfel über Leitern und Felsblöcke erklimmt werden.

Die geradezu ideale Fernsicht 1500 Meter über dem Rheintal mit dem Fürstentum Liechtenstein machten jedoch die Wanderung zu einem Vergnügen, waren doch so bekannte Berggipfel wie Rotwand, Zimba, Scasaplana, Santsis und die Berge der Glarner Alpen greifbar nahe. Zwei weitere Gipfel wurden noch „mitgenommen“, bevor man sich nach etwa fünfstündigem Marsch zum Abstieg durch den „Fürstensteig“ rüstete. In einer fast senkrechten Felswand führt dieser Weg hinunter ins Rheintal nach Vaduz. Die gute Seilsicherung und der verhältnismäßig breite Steig machten den Abstieg zu einem ungefährlichen Unternehmen. Auch hier waren es jedoch wieder die steilabfallenden Kare und schroffen Felsgebilde, die nicht nur einen überwältigenden Eindruck hinterließen, sondern auch manchmal zu dem Gedanken verführten, „wenn man doch schon unten wäre“. Etwas abgekämpft, durch den intensiven Sonnenschein, aber doch froh über das Erlebte, trafen die vier Gruppen kurz hintereinander wohlbehalten auf der Terrasse des neugebauten Hotels „Gafel“ 1000 Meter über Vaduz ein. Ein weiterer kurzer Abstieg, der Bus kam in Sicht und mit dem Erlebnis eines schönen Wandertages, der die ganze Gipfelwelt am Oberrhein in schönster Pracht aufgezeigt hatte, trat man die Heimreise an.



Rast beim Saubuckel



Blick zur Oberstdorfer Kette

Mittwoch, 21. Oktober 1970

MITT

### Nur Steinbock, Gemse und Adler bleiben oben

Alpenverein nahm Abschied vom Bergsommer — Auf der Mindelheimer Hütte

Krumbach. (b) Endgültig Abschied vom diesjährigen Bergsommer nahm die Alpenvereinssektion mit ihrer Zweitagesfahrt, die diesmal die Mindelheimer Hütte zum Ziel hatte. Wegen schlechtem Wetter war die Tour um zwei Wochen verschoben worden und keiner der Teilnehmer brauchte dies zu bereuen. Anfangs Oktober lag nämlich über ein Meter Neuschnee vor der Hüttenzir, während sich diesmal die zum Teil bereits schneebedeckten Gipfel von einem strahlend blauen Himmel abhoben. Die Sonne hatte dem Neuschnee wieder weggelockt und ihn nur in Nordhängen belassen, wo er hart gefroren, wohl die Grundlage für den kommenden Wintersturm bilden wird.

Kaltor Hochnebel bei der Abfahrt, eine richtige Wandschöbe in Oberstdorf und strahlende Sonne im Kleinwalsertal kennzeichneten die Wetterlage am Samstag. Schon vor dem ersten Anstieg wurden die Pullover im Rucksack verstaubt, die Hemdsärmel hochgekrempt und kurz darauf rennen bereits die ersten Schweißtropfen. An der Gemstalalm trennten sich die Wege. Die „Extremen“ wanderten sich dem Wilderstein zu, die „Gemütlicheren“ dem Geishorn, das mit seinen 2200 Metern fast die gleiche Rundschau bietet. Letztere erreichten zwar rund 200 Höhenmeter weniger, konnten dafür aber aus nächster Nähe Steinböcke und Gemsen in allen Größen bewundern. „In sich“ hatte es ein steiles Schneefeld, das auf dem Weg zur Hütte anschließend wieder von beiden Seiten bewaldet werden mußte. Mit Händen und Füßen und zum Teil auch mit dem verlässlichen Rückgrat wurde es aber doch von allen geschafft.

Der „Lohn“ für diese Leistung war auf der Hütte ein kühles Heißes und die dazugehörige Brutzzeit. Keiner ließ sich danach das Alpenwetter entgehen, denn schließlich mit herribrechender Dunkelheit der obligatorische Hüttenabend folgte. Die Sektion Mindelheim hatte am vergangenen Wochenende schon den offiziellen Hüttenabschied gefeiert; dem Krumbachern blieb es jedoch vorbehalten, das übrige gelassene Bier vollends aufzuräumen, denn bereits am Sonntag zog auch der Wirt endgültig ins Tal. Jeder strengte sich an, denn keiner wollte den Wirt auf seinem Bier sitzen lassen. Schließlich schafften es die Krumbacher doch noch.



NO 4707 Naturfreundehaus am Vordersteig mit Gr. Walsertal und Rote Wand Feldkirch Vilsa







# ALPENVEREIN KRUMBACH



Bei den  
**Kreis-, Stadt- und Jugend-Skimeisterschaften**

am 19./20. März 1949 in Steibis

ertang sich

Marianne B a d e r Krumbach (Frauenklasse)

**im kombinierten Abfahrts- und Torlauf**

mit 2.19 Minuten den

2. Preis

Berg Heil!



Die Vorstandschaft.



Weißmies 4023 m



Weißmies 4023 m



Josef Paulheim, Ludwig Grametbauer, Josef Bihlmair, Edgar Böck





Klettertour Saulakamin

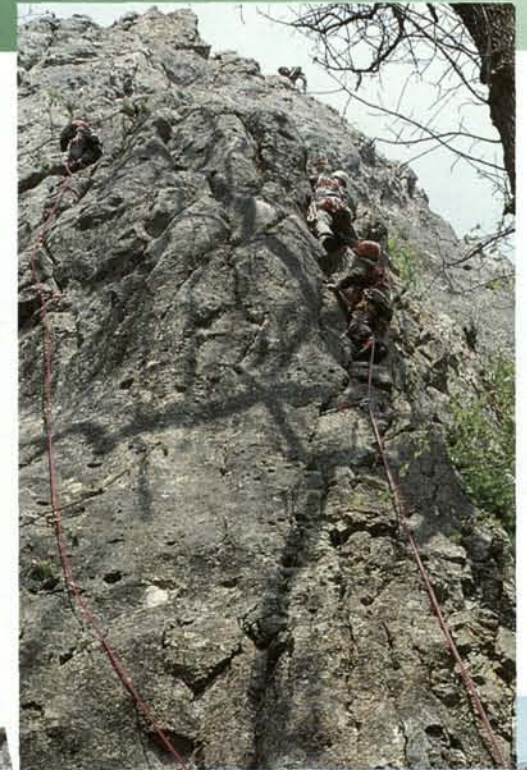


Eistour Zuckerhütl

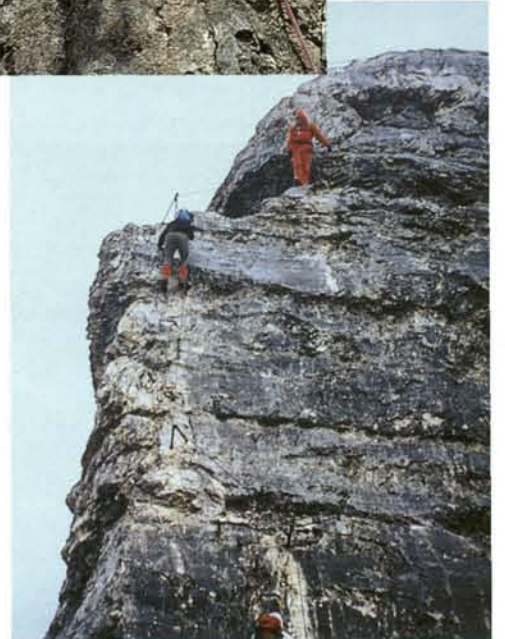
Zimba



Alpspitz



Kletterkurs







Rast bei der Martin-Busch-Hütte



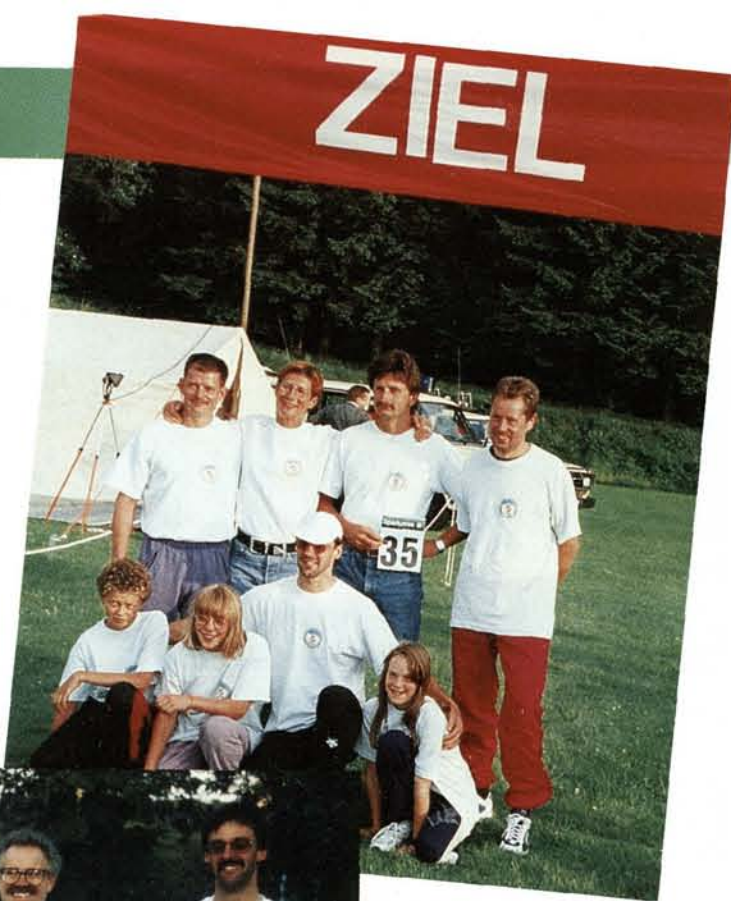
vom Wankerfleck auf dem Weg zum Geißelstein



Renovierung der Silberschwanhütte



verschiedene Sektionsteams beim Landkreislauft



## Wir entwickeln heute für morgen

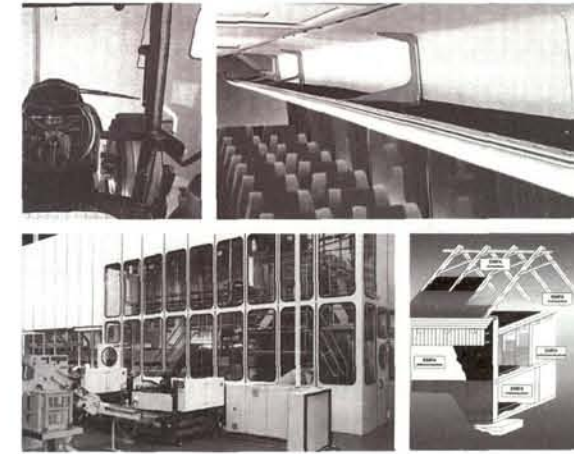


Bild oben links: Innenauskleidung für Steyr-Traktor  
 Bild oben rechts: Luftraum- und Gepäckklappen Reisebus MAN  
 Bild unten links: Schallschutzwand für Druckerei  
 Bild unten rechts: Bau-Dämmsysteme

Die Firma FAIST – gegründet 1904 – war anfangs geprägt durch Produkte für Anwendungen im Hochbau und wandelte sich im Laufe der Zeit zum Spezialisten für Schall-, Kälte- und Wärmeschutz. Heute ist FAIST der Entwicklungs- und Systempartner für

- Schall- und Wärmeisolierung in der Automobilindustrie
- Formteile im Nutzfahrzeugbau und in der Industrie
- Schallschutz im Anlagenbau
- Bau-Dämmsysteme aus Naturprodukten



**FAIST**

Technologien  
 gegen  
 Schall · Kälte  
 Wärme

**M. FAIST  
 GmbH & Co. KG**  
 Michael-Faist-Str. 11  
 D-86381 Krumbach  
 Tel. 08282/93-0  
 Fax 08282/93-287



**ROLAND  
 MICHELER**

**GARTENGESTALTUNG mit PFIFF!**

*Wir bauen Gärten für nette Leute!*

Planung & Ausführung von Gartenanlagen ... Umgestaltung & Renovierung ...  
 Trockenmauern ... Platten- & Natursteinbeläge ... Pflasterarbeiten ...  
 Teichanlagen & Quellsteine ... Baum- & Gehölzschnitt ... Rasenansaat



86381 Niederraunau · Lerchenweg 6 · Tel. 0 82 82 / 78 00 · Fax 0 82 82 / 629 44



# Hier geht es um Ihr Geld!



Marktuntersuchungen haben ergeben, daß leider ein sehr hoher Anteil der Bevölkerung über die Höhe ihrer Konto-Gebühren pro Quartal oder Jahr "keine Ahnung" hat. Die Volksbank Günzburg bietet das **gebührenfreie Girokonto für alle Privatpersonen**. Dies sind alle Lohn- und Gehaltskonten, Konten der Rentner, Pensionäre, Hausfrauen, Schüler und Studenten.

*Keine Mindesteinzahlung pro Monat-  
keine Durchschnittsguthaben und keine anderen Einschränkungen*

**Volksbank Krumbach**

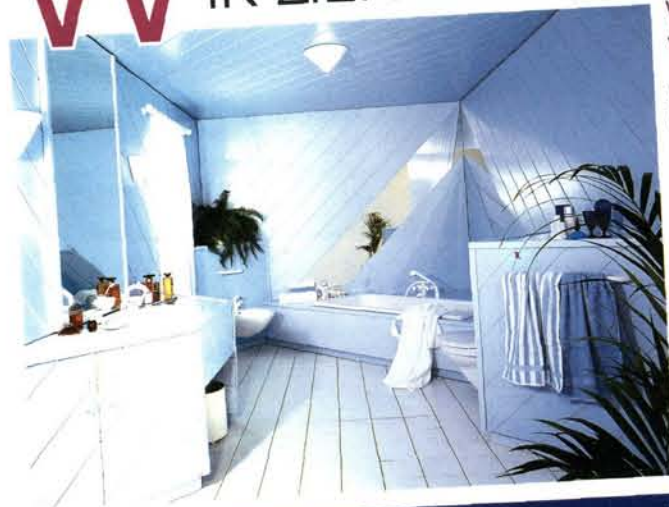
Niederlassung der Volksbank Günzburg eG

Unsere Gebühren:	DM
Kontoführungsgebühr	---
Buchungsgebühr	---
Überweisungsgebühr	---
Scheckgutschrift	---
Lastschrifteinzug	---
Dauerauftrag	
- Einrichtung - Änderung	---
- Ausführung - Löschung	---
Bareinzahlung	---
Barabhebung	---
Scheckformulare	---
Kontoauszüge am Auszugdrucker	---
Verfügung von Kunden an Geld- automat (DM und ausl. Währungen)	---
Versand von Auszügen	Versandkostensersatz
Jahresschlußauszug	1,50
BankCard - ec (pro Jahr)	10,00
<small>(einschließlich Versicherungsprämie für Schäden bei Verlust der Scheckkarte oder Schecks, max. Versicherungssumme DM 20.000,-)</small>	

**Zusätzlich** bei Prima-Girokonten für Jugendliche unter 18 Jahren:  
Habenzinssatz entsprechend dem Zinssatz für Spareinlagen mit  
3-monat. Kündigungsfrist: **2,0%**

Jetzt im Internet unter: <http://www.voba-guenzburg.de>

## WIR ZIEHEN IHRE RÄUME AN.



### Wand- und Decken- Verkleidung

Paneele, in Längen bis 548 cm, als Lagerware oder Fixmaß mit ausgesuchten Spitzenfurnieren – wir fertigen individuell für Sie.

Objekte, auch im Brandschutzbereich – für uns kein Problem.

Ob Kassetten, Massivholz in Fichte, Leisten, Balken, Wandabschlüsse etc. – wir haben die passende Lösung.

**FENDT**  
HOLZGESTALTUNG

Firma Hermann Fendt · 87745 Haselbach

## Bäckerei, Konditorei & Stehcafe



# Weindl

**86381 Krumbach  
Hohlstraße 25  
Tel. (0 82 82) 45 67**

**86476 Neuburg  
Kesselstraße 1  
Tel. (0 82 83) 10 89**

**86381 Niederraunau  
Mindelheimer Straße 12  
Tel. (0 82 82) 24 59**





## WO EIN WILLE IST, IST AUCH EIN WEG.

Freuen Sie sich beim Wandern auf unterhaltsame Begegnungen, interessante Eindrücke und abwechslungsreiche Landschaften. Und wenn Sie dann auch beim Geld Neues entdecken wollen, zeigen wir Ihnen für alle Ihre Ziele die besten Mittel und Wege!

Bibliothek des Deutschen Alpenvereins



049000013773

umbach.de

wenn's um Geld geht  
Sparkasse

